

Colly und Compère-Motel, hielten zu Hause, dessen Antimilitarismus im wesentlichen in dem unheimlichen Wahne liegt, ein Volksherr an Stelle der kaiserlichen Armee zu setzen. Durch diese Propaganda überwarf sich der Sozialistenhüpfen mit dem großen Julius Cäsar. Dazu kamen Schwierigkeiten mit den Sozialrevolutionären der Arbeiterbewegung, den Sekretären der Gewerkschaften und dem allgemeinen Arbeiterverband. Das Recht dieser inneren Zwistigkeiten im Lager der Sozialisten war, daß sich die Gemäßigten auf die Seite der im Parlament sitzenden „Geschäftssozialisten“ schlugen, während die Unversöhnlichen, für die es keine Deputiertenkammer, kein Heer und kein Vaterland gibt, mit dem Herausgeber der „Völkischen Rundschau“, Nollau, marschierten. Die äußerste Linke ist also in sich zerfallen; sie enthält schwanke Elemente, gleichzeitige Zerküster, die unter dem Schutze des orakelhaften Schlagwortes „Meine Feinde sind links!“ ihr Geschätzten machen. Diese auf eine aktive Beteiligung an den Regierungsgeschäften hinarbeitenden Sozialisten gewinnen jetzt immer mehr an Einfluß. Einer von ihnen, Marcel Sembat, prophezeite den Sozialismus mit den Sozialisten des Ministerpräsidenten, und sein Traum ging, wie sich heute erwies, in Erfüllung. Die Angewandtheit des heutzutage übernehmenden brachte es mit sich, daß viele „Genossen“ Wasser in ihren rotglühenden Wein gießen mußten. Nicht ungestraft ist man ein Kandidat der radikalen Partei. Vor einer der sozialistischen Kandidaten ein Lobpreis aller Formeln, die unter entsprechendem Vorbehalt, an der Notwendigkeit einer geschulten Armee festhalten, so sah er sich im Schlepptau der Radikalen dazu gezwungen, militärische Anwandlungen zu zeigen. Zwei Dutzend Pseudo-sozialisten ziehen in die neue Kammer ein. Der Umstand, daß die bunte radikale Wählerkaste zum Siege gelangten, hat eine Wägung ihrer Vorbehalte zur Folge. Einkommensteuer, Familienpolitik, soziale Reformen, behutame Rückkehr zur zweijährigen Wehrpflicht bilden den Kitt zwischen den Bundesgenossen. Das Unheil droht jedoch durch die Aufrollung der Wahlreformfrage. Es braucht bloß dem Schlafopfer Brand einzufallen, das böse Ding gegen den radikal-sozialistischen Block zu schleudern, und alles fällt kläglich auseinander. Soweit sind wir aber noch nicht. Vorläufig hält das Geschehe dem Ansturm der Brandpartei, die sich jetzt mehr und mehr nach rechts gedrängt fühlt, nordwärts stand. Die Schupferer, Gollau und Nollau, denen der frühere Ministerpräsident Combes im Senat das Wort redet, sorgen schon heute für eine Festigung der linksstehenden Minorität. Als Ausgangspunkt ihres geschlossenen Vorgehens betrachten sie die sichtbare Mitarbeit der Sozialisten an den hauptsächlichsten Aufgaben der neuen Legislaturperiode. Mit dem passiven Streik der äußersten Linken soll es ein Ende haben; die Kampfräger des Fortschritts müssen heran, um die Phalanx gegen die verkappten Reaktionsäre zu verhärtigen. Deran an die Regierungsgarantien! Dafür stellen ihnen die Radikalen Garantien aus. Mißtrauische bemerken zwar, daß diese Garantien nicht das Papier wert sind, auf dem sie geschrieben stehen, aber sie müssen mit den Wölfen heulen. Der Wahltag, an dem die Radikalen ihren Dank für die Hilfeleistung in Form eines günstigen Stimmzettels einfordern werden, ist nicht mehr fern. Dann werden plötzlich ein paar Sozialisten zetern und schreien: Der Fortschritt wird abgemacht, der Rückschritt gefordert. Zu spät. Wenn sie nicht unter das Rad der Wahlreform geraten wollen, so bleibt ihnen nichts anderes übrig, als mit den Radikalen Gollau zu geben. Die Wahlfrage der Sozialisten sind, bei rechtem Verstand, ein unheilvolles Angehängnis an die Linke. Wegen des Bündnis mit den Radikalen werden die Führer der Gewerkschaften, immer scharfer wird der Gegensatz zwischen den Parlamentariern mit sozialistischem Anstrich und den Syndikalistischen. Der gährende Spalt dürfte der Partei zum Verhängnis werden. Vielleicht erhält die Linke bei dieser Gelegenheit einen Aufwuchs. Niemand wäre überrascht, wenn einige regierungsfähig gewordene Sozialisten, dem glänzenden Beispiel Triandis, Vissani, Millerands folgend, ins radikale Lager hinüberhüpfen. Das beste Wahlgeschäft haben entschieden die Radikalen gemacht; denn es steht ihnen jetzt frei, mit den Radikalen, die nicht mehr lange im Schmelzwinkel bleiben werden, einen vorteilhaften Ausgleich abzuschließen. Glück der Handel, dann sagt man die Sozialisten zum Teufel. Sie haben ihre Schuldigkeit getan.

Im zerstörten Linera.

Von den Schreckensstätten im Weinanbiet, das durch das jüngste Erdbeben so schwer heimgesucht worden ist, erzählt ein Mitarbeiter des „Corriere della Sera“, der die zerstörten Ortschaften im Automobil besucht hat, erschütternde Einzelheiten. „Die Narren, die langsam herangezogen“, so schildert er, „versperren mein Auto den Weg. Sie kommen von Linera, und Matrugen, Sichen, Rößelrude und allerlei armenige Häuser baut sich auf ihnen im weiten Durchgang. Unter den Narren schleichen Frauen und Männer, Knechte und Kinder. Die weinen nicht, ihre Augen haben keine Tränen mehr, in ihnen malt sich nur das lähmende Entsetzen der tragischen Vision, deren Zeugen sie waren. Voll Furchung sehen wir auf das erbärmliche Schauspiel und hören das fromme Stammeln der schwergekränkten Leute, die unaufhörlich in ihrem hysterischen Dialekt „Madonnuzza! Madonnuzza! marmela. Sie haben nichts mehr. Alles, was ihnen gehörte, alles, was sie sich vom Mund abgepickt, ist mit einem Schlag der Verwüstung anheimgefallen. Sie haben alles verloren, nur den Glauben nicht, wie ihr unermüdliches „Madonnuzza! Madonnuzza!“ überzeugend beweist.“

Langsam arbeitet sich das Auto durch die Hindernisse hindurch. Den Weg umfassen die Trümmer der Häuser. Man sieht Häuser ohne Dächer, stehende Mauern, eine Straße, von der nichts übrig geblieben ist als der Hauptstamm und die Trachsteinen. Ein Findus Soldaten grüßt emsig in den Trümmern. „Gibt es viele tote in Linera?“ fragen wir. „Viele.“ „Und Verwundete?“ „Mehr als 100.“ Wir kommen an die ersten Häuser

von Linera, aber richtiger gesagt, an die Reihe, die von ihnen übrig geblieben. Das Auto kann nicht weiter, weil ihm diese Trümmer den Weg versperren. Das ist vor unseren Augen entrollt, ist das Bild des zerstörten Messina in verjüngtem Maßstabe. Die tragische Szene des 28. Dezember 1908 wiederholt sich hier, nur auf einem anderen landschaftlichen Hintergrund. Dort Regen und Schmutz und Trümmer von großen Palästen und Tempeln, hier die lachende Mäulchen, die auf die Mauerreste der kleinen Landhäuser herunterblicken. Das Innere der Hauptkirche hat sich zum Lager gewandelt. Auf die Steinsteifen sind Matrugen abgedreht, und auf ihnen lagern Alte und Junge beiderlei Geschlechts, deren schmerzverzerrte Augen trübsinnig ins Leere starren. Ruhelos arbeiten die Soldaten an der Vergütung der unter den Trümmern lagernden Leichen und Verwundeten. Alle Augenblicke trägt man einen der gräßlich Verblümten vorüber. Einer rührenden Episode weichen ich als Augenzeuger bei. Man findet die Leichen von zwei Kindern, die sich eng an die alte tote Großmutter schmiegen. Daneben ein armer Alter, der beim Anblick der drei Leichen einen gekündeten Schrei ausstößt und bemüht ist zu weinen.

Überall wohin wir kommen, daselbst Bild des Schreckens. Aber nirgends malt sich das Schreckensbild in so düsteren Farben wie in Linera. Hier sind nicht nur allein die menschlichen Wohnungen vom Erdboden verschwunden, sondern mit ihnen das Leben überhaupt. 110 Leichen liegen auf den Straßen zerstreut, von Staub bedeckt. Nur über einige wenige hat eine mitleidvolle Hand ein Tuch gebreitet. Auf einem Haupte zusammen sind dreißig Leichen geschichtet, die von Karabinier bewacht werden. Rings in der Runde Totenstille. Von den tausend Überlebenden der drei zerstörten Ortschaften ist nicht der Schatten einer Spur zu finden. 110 Einwohner von Linera sind tot. Oben viele wurden nach dem Zusammensturz von Acteale überführt, 400 sind in die benachbarten Orte entflohen und 100 vielleicht haben sich in den Weinbergen versteckt. Ich sah den Kaplan des Ortes vor seinem Hause, wie er dem aus dem Brunnen wasserführenden Soldaten zusah. Der alte Priester, dessen Kopf zertrümmert ist, und dessen blutige Hände von den Anstrengungen zeugen, mit denen er sich aus den Trümmern befreit, steht gerade aufgerichtet und bewacht die Trümmer, die von seinem Hause geblieben. Hilfe von seinen Pfarrkindern hat er nicht zu erwarten. Sie sind alle entflohen. — Wir fahren weiter. Trauernd auf freiem Felde steht ein Feld. Es beherbergt eine Mutter, deren Kopf mit blutigen Fäden umwickelt ist. Auf meine Frage, weshalb sie nicht nach dem Krankenhaus gebracht wurde, antwortete die Tochter, daß sie nicht wollte. Die Mutter wird wieder gequält werden, sie muß ja wieder gesund werden, weil sie nicht herbei kann, bevor sie ihren Sohn gesehen hat. „Und wo ist dein Bruder?“ frage ich. „Er ist tot, Herr.“ „Gibt ihr ihn denn benachrichtigt?“ „Daran werden die Herren schon gedacht haben“, ist die Antwort, die beweist, welch blindes Vertrauen die Bevölkerung zu der weitblickenden Vorsorge der Behörden hat.

Deutscher Wehrverein.

Die dritte Hauptversammlung des Deutschen Wehrvereins wurde in Posen abgehalten. Der Besuch war außerordentlich stark, nicht nur aus dem ganzen Osten, sondern auch aus den übrigen Teilen des Reiches und vor allem Dingen aus Süddeutschland. Der Vorsitzende, Generalmajor Helm, warnte u. a. aus: „Man sagt, der Wehrverein sei ein Moment der Wehrbildung, und er beziehe aus Kriegsgeheimen. Europa war jahrzehntlang friedlich geblieben. Warum? Weil es keine Woge, einen Krieg anzufangen, an dem Deutschland beteiligt war. (Sehr richtig!) Es war die Furcht vor den deutschen Waffen, die Europa den Frieden erhalten hat. Diese Furcht ist geschwunden, weil sich die militärisch-politische Lage zu unseren Ungunsten und zum Nachteil des Friedens verändert hat. Wir wollen diese Verhältnisse zu unseren Ungunsten beilegen und den alten Zustand wiederherstellen, wo man Angst hatte vor den deutschen Waffen. Also wir sind diejenigen, die Veränderung schaffen wollen, und diejenigen Leute, die den Wehrverein beifallen, tragen zur Wehrbildung bei. Dann sollen wir Kriegsgeheim sein! Das kann einem allerdings die Galle ins Blut treiben. Ich habe drei Söhne ins Feld, wenn es zum Kriege kommt. Das dritte Söhnchen darf da sind, für Kaiser und Vaterland zu bluten und zu sterben, in selbstverständlicher Weise.“ Aber man ist doch auch ein Mensch, und aus menschlichen Empfindungen heraus wird keiner von uns mitleidig den Krieg heraufbeschwören wollen. Deshalb soll es keinen schändlicheren Vorwurf, als einem deutschen Mann zu sagen: „Du treibst dein Volk in einen Krieg hinein!“ Wir alten Soldaten kennen die Schrecken des Krieges, und deshalb wollen wir unserem Volke einen Krieg ersparen. (Weißt.) Uns Kriegsgeheim zu nennen, ist also moralische Minderwertigkeit im großen Maß: es ist noch mehr als das, es ist eine Infamie! Ich verweise das persönlich jedem Mann gegenüber, der es noch wagt, dem Wehrverein nachzulaufen, er beziehe aus Kriegsgeheimen. (Sturmischer, andauernder Beifall.)

Einführung wurde folgende Entscheidung angenommen:

„Im Hinblick auf die erste militärisch-politische Lage Deutschlands tritt der Deutsche Wehrverein für nachstehende wasserländische Forderungen ein: 1. Tatsächliche Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht. (Zum Jahrgang 1913 sind nach amtlicher Bestimmung noch 38.000 völlig wehrfähige junge Leute überfällig geblieben.) 2. Vorbereitung der männlichen Jugend für den Wehrdienst unter staatlicher Aufsicht. 3. Umgestaltung des Einjährig-Freiwilligen-Systems im Sinne einer ausgiebigeren und gründlicheren Ausbildung unserer Reserveoffiziere. 4. Sicherstellung eines zahlreichen und wirksamen Unteroffiziers durch weitere Hebung der Stellung des aktiven Unteroffiziers und besonders durch Förderung des Militäranwärters. 5. Bessere Fürsorge für die Altersrenten, namentlich die Kriegsteilnehmer und ihre Hinterbliebenen.“

Zum Ort der nächsten jährlichen Hauptversammlung wurde Düsseldorf gewählt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der Zentrale der deutschen Arbeitgeberverbände für Streikversicherung haben sich neuerdings u. a. angeschlossen der Verband von Arbeitgeber in bergischen Industriebezirk, Elberfeld, mit 11 Unterverbänden und der Verband der Fabrikantenvereine für den Regierungsbezirk Arnsberg (Herforn) mit 13 Unterverbänden. Die Streikversicherung der Veremigung der deutschen Arbeitgeberverbände hat nunmehr eine Ausdehnung von 750 Millionen Mark veränderter Kohnsummen und von 710.000 Arbeitern angenommen.

Besuche beim Cumberland. In der nächsten Woche wird der Besuch der braunschweigischen, schlesischen und badischen Regierungen beim Herzog und der Herzogin von Cumberland in Göttingen erwartet.

Widerruf des sächsischen Kriegsministers. Generalsekretär Rdt. von Dauten tritt nach dem Schluß des Landtags auf seinen Wunsch von seiner Stellung als Kriegsminister zurück. Als sein Nachfolger ist der Generaladjutant des Königs, Generalleutnant von Carlberg, in Aussicht genommen.

Die Verlegung der tierärztlichen Hochschule von Dresden nach Leipzig ist nunmehr beschlossene Sache, nachdem auch der zuständige Ausschuss der ersten Kammer dieser Verlage zugestimmt hat.

Sport.

Sport-Unterricht im Wuppertal.

Der westdeutsche Sportlehrer Christian Busch, langjähriger Turnwart des Wuppertal-Turnvereins, leitet, wie schon mitgeteilt, in dieser Woche einen Sportkursus in Barmen-Elberfeld. Der Kursus dient nicht etwa der Ausbildung einzelner zu Höchstleistungen, sondern er soll die Technik des Sportbetriebes, zweckmäßige Lebensweise beim Training sowie die Einübung in den Verein erlernen und verbreiten helfen. Deshalb sind zu diesem Kursus alle willkommen, die sich mit Leibesübungen befassen: Turnlehrer, Turnwart, Übungsleiter der Sportabteilungen und die Turner und Sportler selbst. Die Übungen finden statt heute, Mittwoch, und morgen, Donnerstag, von 6 Uhr an, auf dem Freudenberg in Elberfeld, Freitag auf dem Turnplatz hinter der Turnhalle des Wuppertal-Turnvereins. Samstag nachmittags 3 Uhr versammeln sich alle Sportler zu gemeinsamen Training unter Leitung Buschs auf dem Spielplatz des Wuppertal-Turnvereins am Schepnerdweg. Daß Busch ein in seinem Fach tüchtiger und geschickter Lehrer ist, ist allen Turnern und Sportlern zur Genüge bekannt.

Rund um Barmen.

Bei sehr schönem Wetter nahm die Fahrt auf Hagfeld ihren Anfang. Der Starter konnte 72 Fahrer auf die 65 Kilometer lange Strecke senden. Die Fahrer hatten viel mit Gegenwind zu kämpfen. Leider konnte auch in diesem Jahre kein Wuppertal-Turner auf der Fahrt hervorgehen, und so fiel die von der Stadt Barmen gestiftete Medaille dem Wuppertal-Turner-Menne zu, der die sehr bergige Strecke in 1,45 Stunde zurücklegte. Die genannten Resultate stellten sich wie folgt: Klasse A. 1. Preis Menne-Wuppertal, 2. Hagfeld-Barmen, 3. Deussen-Barmen, Klasse B. 1. Preis: Branzan-Samborn, 2. Dr. Feiten-Röhl, 3. R. Ader-Barmen.

Luftfahrt.

Schweres Fliegerflugzeug in Aldershot.

Gestern Abend flogen in Aldershot zwei Militärflugzeuge in niedriger Höhe zusammen. Sie wurden zerrüttet. Kapitän Anderson und sein Mechaniker, die sich in dem einen Flugzeug befanden, wurden getötet, und Leutnant Wilson, der das andere Flugzeug lenkte, wurde schwer verletzt.

Mahnahmen für das Verhalten französischer Luftschiffe.

Aus Paris wird offiziell gemeldet: Infolge der in der letzten Zeit vorgenommenen Landungen französischer Militärflieger auf deutschem Boden hat der Kriegsminister in Ergänzung der seinerzeit erlassenen Vorschriften verfügt, daß die Militärflieger sich in keinem Falle der Grenze nähern und Flüge unternehmen dürfen, die sie zu einer Überfliegung der Grenze veranlassen könnten. Falls sie in der Nähe der Grenze von Nebel überfallen werden sollten, müssen sie landen oder sofort die Richtung ändern. Diese Vorschriften erstrecken sich auch auf die landläufigen Luftschiffe. Die Führer von Aerobalons sollen alle geeigneten Maßnahmen treffen, um gegebenenfalls in einer Entfernung von mindestens drei Kilometern von der Grenze zu landen. Jede Verletzung dieser Vorschriften soll dem Kriegsminister sofort telegraphisch gemeldet werden.

Tagesneuigkeiten.

Ein noch nicht aufgeklärtes Verbrechen.

Am Montag auf der deutschen Seite der Kolmarer Schicht verübt worden. Zwei junge Leute, ein gelebter Franzose, die sich als Brüder Dupuis aus Paris ausgaben, bestellten bei einem Automobilgeschäft in Kolmar ein Auto, um durch die Schlucht nach Gerardmer zu fahren. Auf der Rückfahrt von Gerardmer, sechs Kilometer die Schlucht, erschlugen sie den Chauffeur Kohler und warfen ihn einen steilen Abhang hinunter.

Die Wälderfäurmerkmale.

In der Hag Akademie in London brachte gestern eine Frau mit einem handelt dem Bildnis des Herzogs von Wellington von Herford drei Risse bei. Die Fälschung wurde verurteilt.

Der bekannte Neger-Poker Johnson erlitt bei einem in New York ausgetragenen Pokerspiel von seinem Gegner, auch einem Neger, einen so furchtbaren Schlag gegen den Unterleib, daß er starb. Johnson war seinerzeit eine vielgenannte Persönlichkeit, als er in einem Pokerspiel um die Weltmeisterschaft den Weizen Jeffries bezieg. Dieser Sieg, der in den Vereinigten Staaten ungeheure Erregung hervorrief, gab sogar Anlaß zu Negerrevorgängen. Johnson machte dann noch später in ähnlicher Weise von sich reden, indem er mit Mädchenhandlern unter einer Deckung stand.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Bericht-Veröffentlichungen ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 13. Mai.

Statistisches aus dem Wuppertal.

Im Laufe der letzten Monate sind allerlei Gerüchte, Notizen über die beiden Wuppertäler veröffentlicht worden, deren überflüssige Zusammenstellung unser Leser interessieren dürfte.

Staatseinkommensteuereinf.	Elberfeld	Barmen
Mark	Mark	Mark
mit Zuschlägen	3.600.000	2.833.925
Kosten des städt. Haush.		
für 1914	28.192.000	19.715.866
Ertragssteuer mit S.	457.000	349.678
Leibsteuer	5.335.000	3.553.100
Ertragsallmähle	519.095	455.361
Vermögens-Zuwachs von 1908/11 bis 1911/13	50.186.000	11.632.600
Kommunaleink.	215%	225%
z. Hng. Steuerlag zu 4 M.	100%	100%
Grundsteuer vom gemeinen Wert		
	280%	255%
	1 u. 2 M.	285%
	210%	215%
	3 u. 4 M.	3 u. 4 M.

Neu errichtete Wohnhäuser

Neu errichtete Wohnhäuser	1913	1914
Neu errichtete Wohnhäuser	448	727
Auf 1 Wohngebäude entfiel.	3,15 Wohn-nungen	4,87 Wohn-nungen
Verlebende Wohnungen.	0,6%	2,3%
Auf 1000 Einwohner entfiel.	138,8	146,9
	Rinder	Rinder

Staatliche Zuschüsse zu den Volksschulen

Staatliche Zuschüsse zu den Volksschulen	1913	1914
Staatliche Zuschüsse zu den Volksschulen	90.000	88.000
Zu schulungsförderung einer Volksschule	48,3	52,5
Auf 100 Stellen	28 Lehrer-innen	22 Lehrer-innen

Lehrkräfte in Schulen

Lehrkräfte in Schulen	1913	1914
Lehrkräfte in Schulen	207	113
Blinde Kinder	100	76

In der Stadtverordnetenversammlung präsidierte gestern wieder der infolge Krankheit längere Zeit beurlaubte gemeine Oberbürgermeister H. und. Die für die öffentliche Sitzung vorgesehene Tagesordnung enthielt bedeutungsvolle Vorlagen, nicht, und es entstanden keine ausgedehnten Debatten. Das vorliegende Programm war infolgedessen in einer Stunde erledigt. Für die Kleinwohnanbauförderung an der Rohlfstraße wurden die Erd-, Mauer-, Zimmer- und Klempnerarbeiten vergeben, so daß mit den Baukosten nunmehr begonnen werden kann. Es kommen rund 50 Gebäude in Frage, deren Errichtung bei der hier bestehenden Wohnungsnot sehr zu begrüßen ist. Eine weitere Verlesung erzählt die Bauartillerie durch den Bau einer 3000 St. r. p. e. an der Hensburgstraße, dessen Pläne von den Stadtverordneten genehmigt wurden. Das Gebäude soll außer der Krippe einen Ankerhof aufnehmen. Die auf 150.000 Mark veranschlagten Kosten stehen aus der Kommunalhaushalts-Einzahlung zur Verfügung. Mit der Villen- und Stadthausbau-Verordnung wird sich das Kollegium in diesem Jahr ganz besondere Reserve aufzulegen müssen, da, wie der Oberbürgermeister gestern betonte, der Verfügungsfond diesmal nur mit 30.000 Mark ausgerüstet ist. Infolgedessen wurde die vom Bürgerverein der Weststadt beantragte und allseitig als wünschenswert bezeichnete Anhebung des Verbindungsabzuges zwischen der Hensburgstraße und dem August-Jung-Weg einstimmig beschlossen. Die Ausführung wurde aber bis zum nächsten Jahre vertagt. In der Substanz wird der Verleß freudigen Widerstand finden, daß die Verbindungsstraße und Treppenanlage zwischen der Auguststraße und dem Kleefeld nunmehr doch ausgebaut werden wird. In einer der früheren Sitzungen war die Vorlage angesichts der hohen Kosten von 58.000 Mark und der ungünstigen Anknüpfung der Stadt abgelehnt worden. Im Interesse des Ausbaues des Weges haben sich nun Anlieger bereit erklärt, die auf ihre Grundstücke entfallenden Zuzahlungsbeiträge schon jetzt an die Stadt zu zahlen. Mit der Stadt verbleibt infolgedessen nur noch eine Ausgabe von 27.067 Mark, die zum größten Teil auf in kurzer Zeit wieder eingehen dürfen, weil bei der günstigen Lage des Terrains zweifellos bald Häuser errichtet werden. Der Weg befindet sich bisher in einem außerordentlich schlechten Zustande. Der Ausbau trägt zur Verschönerung der Substanz bei und wird zugleich den zahlreichen Fußgänger, die den Weg tagtäglich benutzen, sehr willkommen sein. Zum Schluß stimmte das Kollegium dem Entschluß eines neuen Christstums über die Erhebung von Anliegerbeiträgen zu Straßen- und Bürgersteig-Verordnungen zu. In dem bisherigen, aus dem Jahre 1908 stammenden Entwurf waren einige Bestimmungen vom Oberverwaltungsgericht als unzulässig erklärt worden. Die Änderungen sind, wie Beigeordneter Büschel bei der Vorrede, nur formeller Natur. Außerdem über die Verhandlungen ist aus unserem amtlichen Bericht in der Beilage zu erfahren. — In der geheimen Sitzung wurden die Arbeiten der Verleßlichen Häuser in der Kleinwohnanbauförderung an der Rohlfstraße der mindesfordernden Firma Th. Benn von hier zu 43.493,78 Mark abgetragten.

Die Eisenbahnen haben in diesem Mal den allzu wünschlich bisher ja überhaupt nicht gegeben ist, von ihrer Herrschaft kein Zeichen preisgegeben worden. In allen Teilen Deutschlands wird über den Tiefstand des Thermometers geklagt. In der Schweiz gingen riesige Schneefälle nieder. In Wien ergab sich, daß die Behörden einzeln Orte die Einwohnerzahl alarmieren ließen, damit sie durch Abkühlen des Schnees die Eishäuser vor dem Zusammenbruch schütze. In Elberfeld wurde die Feuerwehr der abgerufenen Arbeiter, um den Verkehr zum Bahnhof zu ermöglichen.

Das Stadthalten Abonnementkonzert mit morgen, Donnerstag, von der Kapelle des 1. Infanterie-Regiments Nr. 24 aus Duisburg angeführt. Dirigent G. Meinersbach, das ein populär gehaltenes Programm aufstellt.

Idiosyncrasie. Im Alter von 62 Jahren hat Friedrich Hermann Schaefer sen., der Gründer, Leiter und Teilhaber der hiesigen Firma Friedr. Herm. Schaefer, chemische Produkte, in

gestern abendliche Pausen mit dem 28. April im Alter von 62 Jahren hat Friedrich Hermann Schaefer sen., der Gründer, Leiter und Teilhaber der hiesigen Firma Friedr. Herm. Schaefer, chemische Produkte, in

Der Werkstädtische Bürgerverein hielt gestern abend im Restaurant Stein eine gute Sache pauperverfammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Müller, Dr. Doehrm, machte darin Mittheilungen über die Thatsachen des Vorhanges, jetzt

Möbel-Ausverkauf!

Da wir bis zum 20. Juni unser Geschäftshaus räumen müssen, werden die noch vorhandenen

Speise-, Herren-, Wohn- und Schlaf-Zimmer sowie Einzelmöbel, Teppiche und Dekorationen zu jedem, nur annehmbaren Gebot abgegeben.

Gehr. Gattermann, Elberfeld

Hofkamp 21-23.

Gekaufte Gegenstände können bis zum 1. Oktober in unseren Fabrikräumen lagern.

Brillanten, Uhren u. Goldwaren

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Empfehle in großer Auswahl: Goldene und silberne Uhren (neu und gebrauchte), dabei schwere goldene Herrenuhren mit 3 Goldbedeln. Bänder bis 2 Jahre lebenslange Garantie. — Schöne Brillantenringe, Brillantohrgehänge, Brillantohrgehänge u. Brillantvorhänge.

Goldene Herrenketten, Silberne Ketten, Goldene Damenketten, Silberne Damenketten, Goldene Armreife, Silberne Armreife, Goldene Zierketten, Silberne Zierketten.

Verkaufe alles nach Gewicht gesetzlich gestempelt staunend billig.

Reine silberne und Alpaka-Zacken, verfilberte Reliefs, Münzen, Doubletten, Armreife, Ohrringe, Korallen, Cypergläser etc., wie schon lange bekannt, alles sehr billig und unter Garantie zu verkaufen.

T. Leeser

nur Elberfeld, Gröninger 29, I. Et.

Rein Vaden! Telefon 3527. Rein Vaden! Gold, Brillanten und Uhren nehmen zum höchsten Preise in Zahlung.

Photogr. Apparate!

für Amateure, gewerbliche und wissenschaftliche Zwecke, in allen Preislagen. Bequeme Zahlungswesen.

Bitte besichtigen Sie mein reichhaltig. Lager.

Emil Jansen

Barmen, Wertherstraße 8.

I. Photo-Haus.

Dampfwäschanstalt Windgassen

Elberfeld, Zimandstraße 48. Telefon 1519.

Spezialität: Herren-Stärkewäsche!

Wäsche nach Gewicht, 10 Kilo, halbfertig, 3 Mt.



Wilhelm Ahlborn

Elberfeld, Königstraße 21.

Telefon 116.

„Opel“ und „Dürkopp“

Fahrräder

Großes Lager aller Ersatz- und Zubehörteile.

Reparatur-Werkstatt.



Angenehmer, weicher und elastischer Gang. Keine Erschütterung! Keine Ermüdung! Ungemein dauerhaft!

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich

Absätze Continental

Mercedes-Daimler-Lieferwagen

für alle geschäftlichen Zwecke.

Tragfähigkeit der Chassis 750 u. 1500 kg.

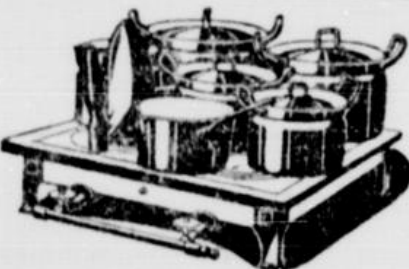
außerordentlich leistungsfähig, lange Lebensdauer, unbedingte Betriebssicherheit, größte Stabilität bei geringstem Gewicht, minimaler Betriebsstoffverbrauch, daher sehr vorteilhaft im Gebrauch. — Kurze Lieferzeit.

Preisangaben und ausführliche Offerten durch

Daimler-Motoren-Gesellschaft

Düsseldorf 3

Graf-Adolfstraße 63-65. Teleph. 7408 u. 7409.

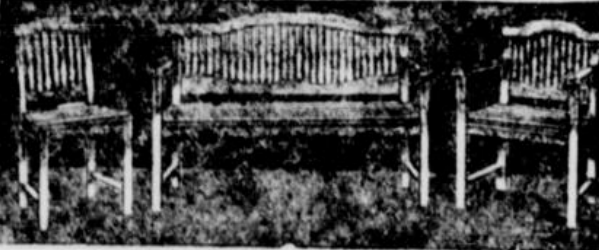


Sparkocher-Gasschränke u. Tische

Großes Lager. — empfiehlt äußerst billig — Großes Lager.

Jul. Sieberth G. A. Sohn, Elb., Kölnerstr. 28.

oberhalb der Stadthalle. Telephon 2975.



Gartenmöbel

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

bei großen Bezügen extra Rabatt. — h197

Rollschutzwände, Verandamöbel.

Eckardt & Kottgen - Elberfeld,

Herzogstr. 23

Dornaper Möbel-Schreinerei

mit elektrischem Kraftbetrieb.

H. Küppers Telefon 13. Amt Dornap.

Lieferung: Vorkasse, Vorkasse, Vorkasse.

Lieferung: Vorkasse, Vorkasse, Vorkasse.

Lieferung: Vorkasse, Vorkasse, Vorkasse.

Lieferung: Vorkasse, Vorkasse, Vorkasse.

Leonh. Tietz

Elberfeld.

Akt-Ges.



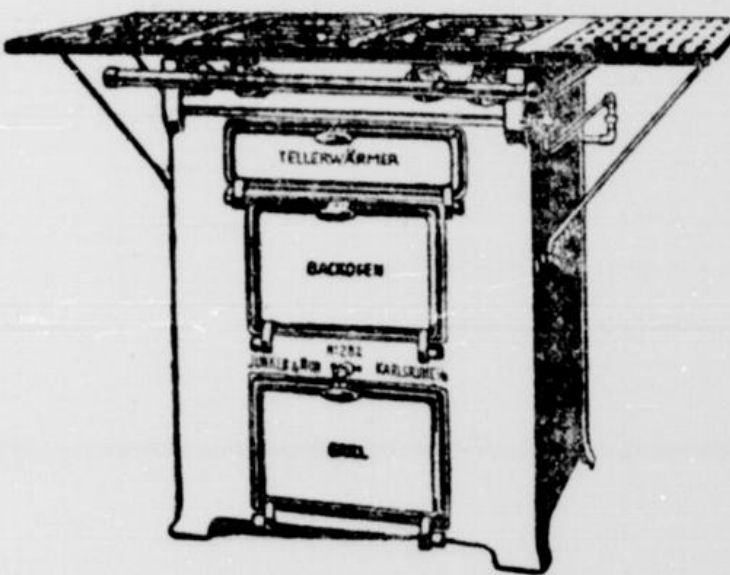
1,75 per Meter.

Carola Seide

In ca 60 Farbenstellungen am Lager.

Günstige Kaufgelegenheit für Schneiderinnen.

Verwand nach auswärts franco per Nachnahme.



Die moderne Küche ist undenkbar

ohne den bewährten Junker & Ruh

Gas-Sparherd

Billigster Gasverbrauch.

Vorfürhrungen

jederzeit bei

Billigster Gasverbrauch.

Eckardt & Kottgen

Herzogstraße 23 Elberfeld Herzogstraße 23.

Weißes Papier

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Nieren-

u. Blasenleiden,

neben Darmtraktus, in der

Lebensdauer, auf der

hat man sich Altchurhorst

Marksprudel Starkquelle

(Job - Uren - Wangen - Röhre

Quelle). Schon nach einigen Tagen

fühlt man sich ganz anders

wohl. Die Uren - Röhre

source leuchtet und schmeckt

sehr gut. Ich habe mit

der Marksprudel sehr viele

mal getrunken und habe

sehr gut. Q. 3. - Röhre

empfehlen. Q. 3. und 4.

In allen Apotheken und

Herren erhalten.

1925

1925

1925



Dieser mod. Gasher, mit Back- u. Grill-

einrichtung, wie Abbild., kostet nur

Kleinere Gasherde . . schon zu

Kaufen Sie keinen Gasher

bevor Sie meine diesjährigen Neuheiten gesehen haben.

Neue patentamtlich geschützte Doppelsparbrenner. Geringster

Gasverbrauch. Kohlenherde in vollendetster Ausführung.

Casp. Blume

Barmen. Gegr. 1870. Mühlenweg 42-44.

Eigene Anfertigung von Herden und Oefen.



10, 25, 38, 43, 60, 73 bis 275

Kundgebung für die Fortführung der Sozialreform.

Die schon kurz mitgeteilt, fand in Berlin eine große Kundgebung für die Fortführung der deutschen Sozialreform statt, zu der die Gesellschaft für soziale Reform geladen hatte. Der General der neuen Welt in der Kaiserstraße war voll besetzt. Minister a. D. v. Berlepsch eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Delegierten. Er warf einen Blick auf die Entwicklung der deutschen Sozialpolitik und schärfte kurz die Gegner, die von der angekündigten Pause in der Sozialpolitik einen Stillstand erhofften. Er fragte: Soll diese Reform aufhören? In das Kaiserthum, das der Vorfürsorge dann ausbrachte, stimmte ein großer Teil der Versammelten begeistert ein.

Hierauf sprach der Herausgeber der „Sozialen Monatshefte“, Professor Dr. G. Franke, über die Fortführung der Sozialreform. Er ging von den tatsächlichen Ursachen und Regierungserklärungen für die Sozialreform aus und wandte sich gegen einen Stillstand, wie ihn das „Kartell der schaffenden Stände“ mit Arbeiter und Hand und Fuß sind diesen gegen ja keine schaffenden Stände! (Hört, hört!) verlangt hat. Jetzt heißt es ein rheinisch-westfälisches Blatt, den Mund zu halten, aber wir lesen es und nicht verbieten, in Übereinstimmung mit dem dritten deutschen Arbeiterkongress, mit dem Evangelisch-Sozialen Kongress und der freien sozialistischen Konferenz für unsere leidenden Arbeiter im Volke einzutreten. (Großer Beifall.) Der konnte es übersehen, daß die Sozialreform nicht nur unserm Volk und der Güte seiner Nation, sondern vor allem auch unserer Vorfürsorge zugute ist, sowohl durch Erhöhung der körperlichen Leistungsfähigkeit, als durch Erhöhung der geistigen Leistungsfähigkeit. Zwar spricht die neue unerschöpfliche Weisheit von unermesslichen Folgen der Sozialpolitik, aber die finstliche Gefühlsunruhe unserer Arbeiterwelt ist unweifelhaft, ihr gestillt werden kann sich als mühsam vor der Zeit lassen, und wenn Menschen auch vornehmlich, so ist das nicht ein spezieller Fehler der Arbeiterklasse, sondern eine allgemeine menschliche Schwäche. (Zustimmung.) Gerade aus der Arbeiterwelt heraus werden solche Erscheinungen als das schwerste bekämpft. Die Steigerung der Leistungsfähigkeit durch die Sozialpolitik ist sowohl von der Dresdener Bank, wie von dem Vandalenherd heftig anerkannt worden. Aber leider haben wir gesehen, wie der Staat beabsichtigt, die Arbeiterkassen niederzuhalten, statt ihnen die Freiheit zu geben, die auf unser Wirtschaftswesen so friedlich einwirken würde. Immer geringer wird der Anteil der Wirtschaftskämpfe an den Auseinandersetzungen über Lohnfragen usw. Die deutschen Gewerkschaften haben in 200.000 Betriebs-12.000 Tarifverträge abgeschlossen — das ist die wahre wirtschaftsfriedliche Richtung, die zu unerschöpflichen Lebensinteressen des Staates liegt, nicht aber die Gründung von gelben Gewerkschaften wirtschaftsfriedlich. (Stürmischer Beifall.) Auf sozialpolitischem Gebiet ist noch sehr viel zu tun: es ist an Stelle der Bureaukratie

Selbstverwaltung zu setzen, die Altersrente von 70 auf 65 Jahre herabzusetzen, besserer Mutter- und Säuglingspflege, besserer Witwen- und Waisenunterstützung und nach dem Beispiel Englands und seines bedeutenden Finanz- und Sozialministers Lord George Arbeitlosenfürsorge einzuführen. Die Nacharbeit von Jugendlichen muß endlich befristet werden, ein wirklicher Hindernis für den Fortschritt der Jugend ist in den Fabriken eine Arbeitszeit bis zu 16 Stunden, und die Kranken- und Invaliden haben eine Arbeitsbereitschaft bis 40 Stunden. (Hört, hört!) Das Schauspielerehe ist furchtbar, für die Bureau- und Notariatsgehilfen, die Handlungsgehilfen, die des Koalitionsrechts entbehrenden Landarbeiter muß noch viel getan werden. Der Arbeitsvertrag muß aus einem Herrschaftsinstrument zu einem Vertrag zwischen Gleichberechtigten werden, der Arbeiter darf nicht minderen Rechten in der Seiegegebung sein. Statt dessen sehen wir die politische Erklärung der Gewerkschaften und die Regelung des Vereinsgesetzes. Kein Aufstand unter den Arbeitern lauter und dringender als der nach Gerechtigkeit. 1889 hat der Kaiser erklärt, daß jeder Arbeiter das Gefühl erlangen müsse, im Staate ein gleichberechtigter Bürger zu sein. Aber in den 25 Jahren seitdem ist es schlimmer geworden. Mit dem Arbeitswillensschwund wollen die Schmarotzer nach dem Beispiel Rußlands die Gewerkschaften niedertrampeln. Das Wort Schmarotzer können wir ruhig gebrauchen, denn es kommt von dem Fresser, der seinen heutigen Engländern gewaltig überlegen war. Es sind jetzt 40 Jahre seit dem preussischen Frieden, des Reiches Macht und Größe hat sich seitdem gewaltig entwickelt. (Ein Zuruf: Zahren!) Heute aber preßt man die Arbeiter geradezu in den Widerstand gegen den Staat hinein. Wir Sozialreformer sind überzeugte Gegner der politischen Ziele und der Arbeitsmethode der Sozialdemokratie, aber nicht mit Gewalt, sondern nur mit Reformen, mit der Befreiung von Mißständen und mit der Schaffung des inneren Friedens kann man ihr befehlen und sie befehlen. Darum fordern wir: nun erst recht Sozialreform für unser Volk und Vaterland! (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Mit großem Beifall begrüßt, sprach nun Reichstagsabgeordneter Staatsminister a. D. Dr. Graf v. Posadowski-Wehner: Es kommt heute nicht darauf an, wissenschaftliche und volkswirtschaftliche Beweise zu führen, sondern einer inneren sinnlichen Überzeugung Ausdruck zu geben. Die gegenwärtige Abneigung gegen die Fortführung der deutschen Sozialreform beruht in G. auf drei verschiedenen Ursachen: Gewisse Gruppen unseres öffentlichen Lebens haben in der deutschen sozialpolitischen Seiegegebung mehr eine politische Maßregel gesehen, wie eine kirchlich-religiöse Pflicht, und im Hinblick auf das zahlenmäßige Anwachsen der Sozialdemokratie glauben sie — in G. sehr mit Unrecht — folgern zu können, daß die deutsche Sozialpolitik dem bürgerlichen Staat nicht nützlich gewesen ist. Eine andere Gruppe der Gegner, die seit jeder Gegner der deutschen Sozialpolitik waren, geht hervor aus der Furcht und Abneigung vor den zunehmenden Opfer für die Sozialreform. Diese Geanersicht wächst selbstverständlich mit der zunehmenden Steuerlast im Reich, Staat und in Gemeinden. Endlich sind die

jenigen Gegner, die in Verkennung der Volksseele in den Arbeitern nur Hände sehen und keine denkenden, fühlenden und leidenden Seelen (Beifall.) Alle diese Gegner der deutschen Sozialpolitik sollten sich doch einmal ernstlich fragen, ob nicht durch die Seiegegebung des deutschen Arbeiterstandes infolge der sozialen Seiegegebung auch der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands wesentlich gefördert wurde (Sehr richtig!), sie sollten sich fragen, was wohl aus dem deutschen Volk in den letzten 25 Jahren bei der bisherigen schnellen Volkszunahme, bei dem Zusammenführen großer Massen auf engbegrenzten Arbeitsgebieten geworden wäre, wenn wir nicht die Sozialversicherung gehabt hätten und die Seiegegebung zum Schutz des Lebens, der Sittlichkeit und Gesundheit des deutschen Arbeiters. (Beifall.) Ist nicht auch dadurch, daß die soziale Seiegegebung den Arbeiter in seinem ganzen Lebensstand und seiner ganzen Bildung gehoben hat, dadurch, daß er Gelegenheit gehabt hat, sich in erhebendem Maß an den öffentlichen Angelegenheiten zu beteiligen, nicht auch sein ständiges Fortschritt geworden, so daß er die verfeinerten Waren herstellen kann, mit denen wir die ganze Welt versorgen? (Sehr wahr!) In Bezug auf die Arbeitslosigkeit verliere ich keine Sekunde, daß diese Frage noch nicht ist. Es ist eine bedauerliche Erscheinung, daß heute bei guter Konjunktur auf dem Arbeitsmarkt Tausende von Arbeitern aus ihrer alten Heimat fortgezogen und auf beschränkten Arbeitsgebieten zusammengeführt werden, sobald aber die Nachfrage nach den erzeugten Gütern nachläßt, arbeitslos in fremder Umgebung dastehen. Deshalb muß einer Arbeitslosenversicherung die reichsrechtliche Regelung des Arbeitsnachweises vorausgehen, um zeitweiligen, aber wirklich zwingende Gründe die Arbeitslosigkeit herbeiführen oder nur eine falsche und uneinheitliche Verteilung der Arbeitskräfte. Es muß festgestellt werden, wie es möglich ist, daß wir jährlich Hunderttausende ausländischer Arbeiter nach Deutschland einführen, während gleichzeitig über Arbeitslosigkeit geklagt wird. (Lebhafter Zustimmung.) Erst nach Klärung dieser Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt werden wir prüfen können, ob und unter welchen Normen eine Arbeitslosenversicherung ausführbar ist. Dabei werden aber die ausübenden Organe des Staates und der Selbstverwaltung auch mit weitgehenden Vollmachten auszurüsten sein, um durch die Arbeitslosenversicherung nicht Gefahren herbeizuführen, die unsere Volkswirtschaft schwächen könnten. Viel zu tun aber haben wir für den Kinderdick, die Jugendfürsorge, den Arbeiter- und Mutterdick, die Wohnungserform, den Kampf gegen den Alkoholismus und eine Sonntagsgesetze, die diesen Namen wirklich verdient. (Lebhafter Beifall.) Was ist überhaupt Sozialpolitik? Das ist die Überzeugung, daß auch die Massen an dem zivilisatorischen und wirtschaftlichen Fortschritt unseres Volkes einen entsprechenden Anteil haben müssen, da sonst der Fortschritt nicht als ein Kulturfortschritt bezeichnet werden kann. Man kann die Sozialpolitik mechanisch zeitlich ebenso abkühlen, wie die deutsche Handels- oder Finanzpolitik. (Sehr richtig!) In einem aufsteigenden Volke müssen tagtäglich neue sozialpolitische Forderungen entstehen. Wer glaubt, die Sozialpolitik formell abschließen zu können, der weifelt entweder an dem

wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt unseres Volkes, oder er sieht innerlich fremd den zwingenden inneren Ursachen gegenüber, die ein Kulturvolk zur Fortführung der Sozialpolitik zwingen. Ich bin deshalb der Ansicht, daß, solange das deutsche Volk besseren und glücklicheren Tagen in der Zukunft entgegengeht, auch die Fürsorge von Staat und Volk für unsere minderbemittelten Klassen nicht ruhen darf und nicht ruhen kann. (Stürmischer Beifall.)

Der Generalsekretär des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften, Stegerwald, forderte für die Qualitätsarbeit, der die Industrie ihre Überlegenheit verdanke, qualifizierte Arbeiter und damit einen Aufstieg der arbeitenden Klassen.

Von den weiteren Rednern hob Professor Dr. Gustav v. Schmoller hervor, daß ein Abbruch in der Sozialpolitik schon deshalb nicht möglich sei, weil sie erst die Umwandlung des Denkens und Handelns der Menschen bewirken muß, um zur Wirksamkeit zu kommen. Das dauere durch Generationen, ja durch Jahrhunderte, wie man es an der Entwicklung des Jungtums im Mittelalter beobachten könne. Erst nach Überwindung erheblicher Widerstände ist es zu unserer deutschen Sozialreform gekommen. Auch Bismarck näherte sich ihr langsam. Noch 1875 sagte er mir: „Hochachtung, ich bin auch Sozialdemokrat!“ (Großer Beifall.) Aber ich habe noch keine Zeit dazu und keine Gelegenheit. Die Menschen, und vor allem die der europäischen Kulturvolker, hat sich ein neues großes Wohnhaus mit unserer modernen Technik, unseren Maschinen und unserem Verkehr gebaut — ein großes Werk. Aber es wird ein noch viel größerer Werk sein, wenn wir in diesem neuen Wohnhaus mit seinen vielen Millionen Menschen diejenige gesunde soziale Ordnung gefunden haben werden, die notwendig ist, damit die Menschen sich in ihm wohlfühlen. Darum mit Mut voran in den Kampf für weitere Reformen! (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

Dr. Zahn vertrat eine Reihe wenig zahlreicher Berufe, die bisher von der Seiegegebung vernachlässigt worden seien. Oberbürgermeister Dominikus-Schöneberg wies auf die sozialen Aufgaben der Gemeinden, besonders in der Wohnungsfürsorge, hin, der keine andere Organisation gewachsen sei. Fräulein Margarete Wich gab ihrem Danke für die Seiegegebung zugunsten der Heimarbeitinnen Ausdruck, legte aber dar, daß ganze Teile dieser Seiegegebung bisher unausgeführt geblieben seien. Auch deshalb sei ein Stillstand in der Sozialpolitik nicht möglich.

Generalsekretär Professor Zimmermann teilte aus der Kasse der Zustimmungsfundgebungen die von Erzbischof Professor von Darnack und Abgeordneten Dr. Pieper mit, sowie, daß die christlichen Gewerkschaften durch 10 Vorstandsmitglieder, der Verband Deutscher Handlungsgehilfen durch 63 Delegierte aus dem ganzen Reich vertreten sind.

In seiner gedankenvollen Schlussrede wies Staatsminister v. Berlepsch darauf hin, daß die von ihm am Beginn der Versammlung gestellte Frage nun klar dahin beantwortet sei, daß die deutsche Sozialreform fortgeführt werden müsse. Selbst wenn alle einzelnen Mißstände beseitigt

V. MITTWOCH D. 13. BIS 4 BILLIGE SAMSTAG DEN 16. MAI

HANDSCHUH-TAGE

NUR NEUESTE HANDSCHUHE ZU AUSSERGEWÖHNLICH BILLIGEN NETTO-PREISEN.

NEUE SEIDEN- UND STOFF-HANDSCHUHE FÜR DAMEN

- DAMEN-HANDSCHUHE reine Seide, elegantes Perifilet-Gewebe in schwarz, weiß und vornehmlichen hellen Farben, 12 und 16 Knopf lang, Paar Mk. 2.95 2.25
- DAMEN-HANDSCHUHE reine Seide, solides glattes Gewebe mit doppelten Fingerspitzen, in schwarz, weiß und hellen Farben, 16 Knopf lang, Paar Mk. 3.25
- Elfenhaut-Gewebe, 12 Knopf lang, Paar Mk. 3.00
- DAMEN-HANDSCHUHE in Zwirn, mercerisiert und Perl-Filet-Gewebe in allen Farben, sehr solide, 12 Knopf lang, Paar Mk. 1.75 1.50
- DAMEN-HANDSCHUHE in Perl-Filet u. modernen Blumenmustern, nur in weiß, 12 Knopf lang, Paar Mk. 1.25
- 16 Knopf lang, Paar Mk. 1.50

NEUE STOFF-HANDSCHUHE FÜR DAMEN UND HERREN

- HERREN-HANDSCHUHE in Leinen und Zwirn, solide Qualitäten, gute Ausführung, mit Druckknopf, Paar Mk. 1.50 1.00 0.85
- DAMEN-HANDSCHUHE Perl-Filet, ohne Finger, nur in weiß, 12 Knopf lang, Paar Mk. 0.50
- 16 Knopf lang, Paar Mk. 0.65
- DAMEN-HANDSCHUHE Reine Seide, moderne Durchbruch-Dessins, ohne Finger, 12 Knopf lang, Paar Mk. 1.10
- DAMEN-HANDSCHUHE in Leinen, mit 2 Perlmutter-Druckknöpfen, elegante Verarbeitung, tadelloser Sitz, in allen Farben, Paar Mk. 1.25
- DAMEN-HANDSCHUHE Rundstuhl, ganz besonders stark, mercerisiert, mit doppelten Fingerspitzen u. mod. Durchbruch-Dessins, 12 Knopf lang, Paar Mk. 2.95

NEUE STOFF-HANDSCHUHE FÜR DAMEN

- DAMEN-HANDSCHUHE in Zwirn und mercerisiert, mit 2 Druckknöpfen, gute Ausführung in allen Farben, Paar Mk. 0.55 0.46
- DAMEN-HANDSCHUHE Zwirn, farbig, mit schwarzer Aufsicht und Einfassung, besonders stark, 2 Druckknöpfe Paar Mk. 0.75
- DAMEN-HANDSCHUHE in Leinen und mercerisiert, elegante Ausstattung in allen mod. Farb., 2 Druckknöpfe Paar Mk. 1.35 1.00 0.90
- DAMEN-HANDSCHUHE Perifilet, solide Qualität, in allen modernen Farben, 2 Druckknöpfe, Paar Mk. 1.35
- DAMEN-HANDSCHUHE Rundstuhl-Gewebe, mit doppelten Fingerspitzen, mercerisiert, in modernen Durchbruch-Dessins, 2 Druckknöpfe, Paar Mk. 1.75

Auf alle übrigen Handschuhe in Stoffen u. Glacé während dieser Tage 10% Rabatt. • Der Verkauf beginnt Mittwoch d. 13. Mai, 8 Uhr vormittags.

PH. FREUDENBERG

ELBERFELD
Wall und
Herzogstraße.

28. Jahrgang.

Aberteil steht in den betreffenden Anzeigen.

Deutscher Reichstag.

Militäretats

[illegible]

nehmen, aus den Weinstadtbetrieben Rüsterbetriebe zu machen. Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. (Lebhaftes Bravo.)

Die Vorlage vor das hohe Haus zu bringen. Von der überwiegenden Mehrheit der Budgetkommission ist mit Rücksicht nicht bestritten worden, daß die Verechtsverhältnisse, die nur das diensthilfliche Interesse im Auge hatte, mit dieser Vorlage kommen müßte. Ich darf es der Zustimmung des Hauses überlassen, die Konsequenzen aus dieser Sachlage zu ziehen.

Vizepräsident Dr. Baumbach: Die Abstimmung über diesen Titel wird namentlich fern, sie wird morgen stattfinden.

Beim Titel **Neubau und Restaurierung einer evangelischen Garnisonkirche in** UN 100 Nr. 1, 23. - Mittel

Brenthlicher Landtag.
Abgeordnetenhaus.
Sitzung vom 12. Mai 1914.
Am Vordienstag, d. 5. Mai in Götting.
Vorsitzend Graf v. Scherwin-Barmitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 45 Minuten. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung des Statutensatzes. Zunächst wird die Debatte über den Jugendpflege

Abgeordnetenhaus

Umwandlung vom 12. Mai 1914.
 Am Mittwoch, den 12. Mai 1914.
 Präsident Graf v. Spreti zu Solz.
 Sitzung am 11 Uhr 45 Minuten. Auf der Tagesordnung
 steht die Fortsetzung der Beratung des Statu-
 tussatzes. Zunächst wird die Debatte über den
Jugendpflege
 fortgesetzt.

Blaue Rabattmarken. Volle Bücher werden gern in Zahlung genommen.

91 0 115 0 11

Briefkasten.

nung. 21:33 Zentimeter, von oben 5 Zentimeter
Rand, sonst 2 Zentimeter Rand. In Ausnahme-
fällen in Größe von 32:49 Zentimeter — W. 2.

Nach ungeduldiger fügte darauf Oly hinzu:
 „So spur's euch doch ein bißerl mit dem Bräutigam!
 Wir dürfen's nei so lang' rufen, wann
 man noch um zwei Uhr drunten sein will.“
 Gerald, dem wohl dieser Einwurf gelte
 mochte, verzehre indes voll Gemütsruhe seine
 Seinfensmehl, und nicht eine Miene des ernste

ein Lächeln seinen bartlosen, breiten Mund um
spielte. (Wortsetzung folgt.)

ROCK

te  3

Eingang Uizen **Coupons für Braut**

Warenzeichen.

Stoßsprungpilaster gegen Rheum

Steigen Sie
eine Treppe
Sie sparen viel Geld!

Warenzeichen.

Knospungpflaster gegen **Rheumatismus, Gicht** und **Brustleiden.** In allen Apotheken vorrätig. Preis 35 Pfg.

Preis 35 Pf.

ue Chines
in
de u. Voile
mit Stopy
Wühler. 13. 11.
leiden,
bar, ohne Operation,
wissenschaftliche Untersuchungen
kheiten
er- u. Gallenleiden
Minuten von Hauptbahnhof
Harnleiden
Prostatuleiden, Pol
Erfolge, wo langwierig
Professor Wassermann
geprüfte Dankschreiben
kheiten,
Pusteln, Gesichtspickel
schläge mancher Art
liches Hautjucken,
in 2 Tagen, ohne
geruch- u. fieberhafte Mit
feld, Bahnhofstr. 20a
enleiden
Brandtischer Heil
Naturheilkunde
Fährtenleiden
ler Art
Haarfarbe
Frauenbart

Kirchliche Nachrichten.
Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche:
Sonntag nachmittag 5 Uhr Abendgebet, Pastor Gehler.
Gemeinde Elberfeld. Zweite Kirche (Friedrich-
straße): Sonntag abend 8 1/2 Uhr Pastor Schneider.
Was soll uns treiben zum Gebet? — Herr lehre, uns beten.
Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Töchterleins
zeigen mit dankbarer Freude an
Walther Lauffs und Frau
Tony geb. Pferdenges.
Düsseldorf, den 10. Mai 1914.

Angeduldet, ausgeplagt
Hast Du Deine große Schwermut,
Ausgibst und erkaltest
Ist Dein trübes, lüdes Herz,
Hast uns allzufrüh verlassen,
Deine Liebe sorgst nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
Gestern abend 7 1/2 Uhr starb nach langem,
schwerem Leiden meine innigste, liebste Frau, unsere
gute treuherzige Mutter, meine liebe Schwester,
Schwägerin und Tante
Frau Heinrich Wegener
Mathilde geb. Schumacher
im Alter von beinahe 37 Jahren. — Um stille Teil-
nahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld, Duren, Düsseldorf, Holland, 12. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 14. Mai, nach-
mittags 6 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Ulenlandstr. 27 aus,
statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten
haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.
Die interimschen Exequien werden Freitag morgen 9 1/2 Uhr
in der Herz Jesu-Kirche abgehalten.

Heute früh 8 Uhr entschlief nach längerem
schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
sanft und selig im Frieden seines Heilandes mein
teurer Mann, unser unvergesslicher Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Carl Theodor Stahl
Ritter pp.
im Alter von 64 Jahren.
Barmen, Cöln, Herne, Offenbach a. M., Gölitz,
den 13. Mai 1914.

Maria Stahl geb. Weikowitz
Hulda Engels geb. Stahl
Elli Gogel geb. Stahl
Werner Stahl, Architekt
Röse Hausmann geb. Stahl
Rud. Stahl, Stadtrat
Cläre Böttiger geb. Stahl
Liese Demisch geb. Stahl
Marga Gerlt geb. Stahl
Martha Stahl geb. Eglinger
Paul Hausmann
Irma Stahl geb. Blanck
Dr. phil. Eduard Böttiger
Willi Demisch
Eduard Gerlt
und 16 Enkel.
Die Beerdigung findet Samstag den 16. Mai, nachmittags
3 1/2 Uhr vom Trauerhause Gewerbeschulstraße 56 aus statt.

Danksagung.
Für die uns anlässlich des Heim-
ganges meines geliebten Gatten, unseres
teueren unvergesslichen Vaters in so
reichem Maße bewiesene Teilnahme
sagen wir allen unseren innigsten Dank.
Frau Hermann Weiß
und Kinder.
Barmen, den 13. Mai 1914.

Todes-Anzeige.
Heute morgen 6 Uhr starb nach kurzem Leiden
unser lieber, treusorgender Vater, Großvater,
Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und
Schwiegersohn
August Stallmann
im beinahe vollendeten 50. Lebensjahre. — Um
stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld, den 12. Mai 1914.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr
von Sterbehause Elberfeld, Weidenburgstr. 7, aus statt.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft, im festen
Glauben an seinen Erlöser, nach vierwöchigem
schwerem Leiden, infolge eines Schlaganfalls, nach
soeben vollendetem 55. Lebensjahre, mein lieber Mann,
unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Sparkassenrentant
Fritz Eversmeyer.
In tiefer Trauer
Julie Eversmeyer geb. Schöve
Erich Eversmeyer
Hildegard Eversmeyer
Elisabeth Eversmeyer
Irene Eversmeyer.
Vohwinkel, den 12. Mai 1914.
Die Trauerfeier findet am Freitag den 16. d. M., nach-
mittags 6 1/2 Uhr, im Hause Solingerstr. 44 statt, die Beerdigung
um 4 Uhr. — Wir bitten frdl. von Beileidsbesuchen absehen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, dieses als solche zu betrachten. 6179

Nerven-
u. Blutkrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Kopf- u. Gemüts-
leiden, Epilepsie (Fallsucht), Veitstanz, Sprachfehler, Schlaflosig-
keit, Schlagfluss, Kinderkrankh., Bettnäss, Schwächezustände,
beruf. überanst. Pers., bes. auch überarb. Schüler behand. spez.
H. Krebs, Magnetopath, U. Barmen, Haspelstr. 2, a. Landger.
Sprach-: 9-10, 3-5. Mont. u. Donnerst. nur vorm. 9-11. Tel. 4889.

Geld-Angebote
3 000 000 Mark
für gute
1. und 2. Hypotheken
und
Bertpapierbeteiligungen
disponibel. Off. u. Y 2225 an
Juwelendebant, Ann.-Expd. in
Elberfeld.
Hypothek-Kapitalien
I. u. II. Stelle auszuliehen.
Off. an Wollfing 61. Elbf., erb.
Hypotheken,
I. u. II. Stelle schnellstens ohne
Barlohen durch C. Bange,
Barmen-Alt., Berthmerstr. 129a.
Bereitschaft 6-8 nachm., Sonntags
vorm. 10-1 Uhr. 2622a

Geld-Gesuche
17 000 Mark 1. Hyp.
auf besseres Zweifamilien-Haus,
allerbeste Lage, wegen Abfindung
von Privatmann gesucht. Gef.
Off. unter E 4305 an die Exp.
Auf Haus in allerbest. Geldverfä-
gung, worin Besitzer seit Jahren
solches gutlief. Spezialgeschäft
betr., werden zu Abfindung
Off. 11 000 2. Hypothek
gef. Off. u. E 4433 an die Exp.

Trauringe
ohne Lötfluge, 18
mod. Kugelform, Gold gest. von 4 3.- an.
Carl Fränken
Elberfeld, Poststraße 11.

Rino-Creme
verhindert und beseitigt Mitesser, Pickel, Finnen,
Hornhaut, Wundlaufen, Gesichtsröte, macht
rauhes Haut weich u. elastisch, unempfindlich
gegen Kälte und grelle Sonnenstrahlen
zart und weiss
In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein
Sparan im Gebrauch — Dose 25, Tube 60 Pfg.
Nur echt mit Fa. Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weidenbühl.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Persil
Das selbsttätige Waschmittel für
Leibwäsche!
Henkel's Bleich-Soda

Blinddarmentzündung
Erstreckende Zunahme
dieser furchtbaren Kulturkrankheit meldet der Frankfurter General-Anzeiger lt.
Prof. S. Küttner, welcher schreibt: Verursachung durch Keimvergiftung, E-mailleplättchen
gehören ins Reich der Fäule. Eine wichtige Ursache ist die chron. Verstopfung,
die chron. Dickdarmstauung verursacht, die ihrerseits wieder Blinddarmentzündung
herbeiführt. Ein Beweis ist das fast vollständige Fehlen der Krankheit im
Säuglingsalter und die Häufigkeit bei mit Fleisch und Eiern ernährten Kindern.
In erster Linie ist die übermäßige Fleischkost schuld.
St. Küttner's Zentralzeitung bewirkt Simons Brot selbst in Fällen, wo
medikamentöse Therapie keinen Erfolg zu erzielen vermag, einen
weichen regelmäßigen Stuhlgang.
Demgemäß ist es, täglich genossen, das sicherste Mittel zur Verhütung
der Blinddarmentzündung. Außerdem bildet es durch seinen enormen
Nährwert in Verbindung mit Roggenvollkornmehl Fleischersatz.
Niederlagen durch Schilder kenntlich.
Vertreter: J. Vedamp, Elberfeld, Dörmelstr. 5.
Schaufenster-Ausstellung und Aushang
obigen Artikels über Blinddarmentzündung
im Jungbrunnen, B., Bahnhofstraße 10.
Tafelbrot auch Weizen-Simons Brot und Fleischersatz. 45b

M. 12 000
zur 1. Stelle, 50% der Tage,
sofort gekaut. Offerten unter
E 4364 an die Expd. d. Bl.
15-16000 Mk.
Reichhaltig zur 1. Stelle a. g.
Objekt nach Remscheid v. bald
gef. Sparofferte 28 000 Mk.
Offerten unter E 518 an Hl.
Remscheid, Bismarckstr. 40. 2439
Auf 3 Geldanleihen, hint. 90 000
Mk. 1. Hyp. f. d. 2. Stelle
15 000 Mk. Miettrag 10 000
Mk. Off. u. E 4523 an Exp.
Ich suche zu. Übernahme eines
gefundenen Gegenstandes. u. Do-
menp. Gelds. mit ein. Um-
satz von 90 Mk. eine Hyp. von
10-15 000 Mk. — Gef.
Angeb. u. E 4431 an die Exp.

6000 Mark 1. Hyp.
auf mittelh. Grundst. v. fof.
gef. H. C. Heidenhauerstr. 18.
5-6000 Mark 2. Hyp.
auf prima Grundst. v. Selbst-
geber gesucht. Gef. Offerten u.
E 4506 an die Expd. d. Bl.
Suche auf ein Haus, das sich in
10% verz. eine 2. Stelle zum
Kbl. in Höhe v. 10 000 Mk.
Diel. f. mit 500 ab. auch m. 1000
Mk. anm. u. Off. u. B 7777
Exp. Barmen, Neuenweg 57
Bauschein. sucht 6-800 Mark
v. Selbstg. ges. mon. Rückzahl.
Off. unt. E 4430 an die Exp.
100 Mk. diskret zu leihen gef.
Reelle Off. unter E 588 an die
Exp. Elbf., Burgstraße 7.
Gute 2. Hypothek zu übertrag.
Off. unter E 7882 an die Exp.
Barmen, Neuenweg 57.

Miet-Pianos
in großer Auswahl,
günstige Bedingungen
bei späterem Kauf.
Rud. Ibach Sohn
Barmen, Neuenweg 40/42
Anreicher. u. Tabakwaren
u. gut ausgef. a. Rolle 25 Pfg.
Off. unt. E 4365 an die Exp.

Verdingung.
In den Neubauten der Städtischen Schlacht- und Viehhof-
anlage soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung die Aus-
führung von
Installationsarbeiten
vergeben werden. — Die Verdingungsunterlagen liegen im Bau-
bureau des hiesigen Architekten Walter F. v. d. Hoff-
straße 125, zur Einsicht aus und können von dort, soweit der Ver-
trag reicht, gegen beifolgende Erstattung der Verdingungs-
gebühren im Betrage von 2.00 Mark bezogen werden. — Angebote
sind verpackt und verriegelt sowie mit leuchtender Auf-
schrift versehen, bis längstens
Mittwoch den 20. Mai, vormittags 10 Uhr,
der Direktion des Schlacht- und Viehhofes, Viehhofstraße 125, ein-
zureichen, wofür um diese Zeit der Reihenfolge nach, in Gegen-
wart eines erschienenen Bieters, die Eröffnung der eingegangenen
Angebote erfolgt. — Sämtliche Anfragen bezüglich der Ver-
dingung sind an das Neubaubureau des Schlacht- und Viehhofes
zu richten.
Elberfeld, den 12. Mai 1914. Der Oberbürgermeister.

Produktiv-Genossenschaft der Bierhändler
Barmen, Elberfeld u. Umg., e. G. m. b. H.

Aktiva	Passiva		
Kassenbestand 1.4.1913	87 81	Guthaben der Genossen	250 —
Einnahmen aus Kassen	3924 97	Ausg. f. Kassen, Zinsen,	2818 72
Kassen-Rente	1281 59	Steuern	400 —
Rechnungen u. Apparate	1716 30	Geldschulden	1950 —
Konto	197 57	Genoss.	1328 25
Kassenbestand	1757 04		

Die Mitgliederzahl betrug am 31. 5. 1913 26, Abgang 1, mit Ein-
trag 25 Genossen mit einem Anteil von je 10 Mk. und einer
Gesamtsumme von 250 Mk.
Barmen, den 5. Mai 1914. Der Vorstand:
H. Wäcker, Vorstandsber. G. Güttemann, Kass. Ber.

SPAETH'S PIANOS
Pianohaus
ELBERFELD
KÖNIGSTRASSE 24
Ecke Osterstraße

Private Steiner-Bearbeitung.
Bücher, Reflamation, 12 jäh.
Einrichtung, Elberfeld, Blumenstr. 2. Telefon 2078.

Markana-Krefft Gaskocher
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Gevellberger Herd- und Ofen-Fabrik
W. Krenn, Akt.-Ges.

971

Südamerica

mit den neuen
Doppelschrauben-Pfahldampfern des
Norddeutschen Lloyd

Regelmäßige Verbindungen
nach allen übrigen Weltteilen
höchster Ansehnlichkeit, Substanz und Preis

Good News for Lloyd Greene
and his Verdicts
Gilbert's Name: With Bill Greene
Elizabeth 12

ORIENT-REISELUBE LEIPZIG

Wiederholung mit 1913!

A. Nat.	Spanien - Barcelona	1. 10
A. Nat.	Frankreich - Cannes	2. 10
A. Nat.	England - Southampton	3. 10
A. Nat.	England - Southampton	4. 10

Platz	1
Petersburg-Walpo-Moskau-Krim	2
Ausg. Kuckens-Krim	3
Spd. Dalmatien	4
Paris	5

ausführliche Ständeschreiben durch den Klub
Frankfurter Straße 10.

DEUTSCHE
REKORD-AUSSTELLUNG
COLN 1914
I. u. II. HANDWERK, INDUSTRIE & HANDEL

ARCHITENTUR
DES KUNSTSTOFF-SPINNVERBUNDSTOFFES
2000 Jm. AUSSTELLUNGSGELANDE
AM RHEINUFER GELAGEN
MAY - OKTOBER,

Straußfedern!
Nur in echten Straußfedern von seit. Schö.
wie schon lange bekannt, sehr billig zu w.
ser, nur Ede., Grünstr. 29, I. E.

Arcona-Räder

bringen jede Sommerzeit! 100.000 in Sch...

Auf Arcona-Räder wurden gewonnen:
 mehrheitlich 1962, die Mehrheit von 1961

5. Preis, 10 Mk. 5. Berliner 6-Tage-Konkurs 1. 2.
 6. Preis, 10 Mk. 5. Berliner 6-Tage-Konkurs 1. 2.
 7. Preis, 10 Mk. 5. Berliner 6-Tage-Konkurs 1. 2.
 8. Preis, 10 Mk. 5. Berliner 6-Tage-Konkurs 1. 2.
 9. Preis, 10 Mk. 5. Berliner 6-Tage-Konkurs 1. 2.
 10. Preis, 10 Mk. 5. Berliner 6-Tage-Konkurs 1. 2.

Wurzelpflanzen. 25 cm gr., buschigsteigend, blühend
im Juni, im Juli zu ernten. 10 Blätter, 20 Stängel
je Pflanze, 10 Stängel etc. 10 Stängel etc. 10 Stängel etc.
Lassen Sie sich Blätter und Stängel kommen. Sie können
in Wasser verpacken. Versand per Post. Preis 10 Pf.

Sinnigen Versprechungen

welche aber unnötig, nur
kleinen Wärm-Apparat
welcher das Essen im Ess-
träger warm oder heiß hält.
Zwei feuerfeste Steine be-
sorgen alles, keine Brennstoff-
kosten, kein Anbrennen,
höchst einfach, ganz billig.

marktol. System 8 mal patentamtlich geschützt
der 500 Mark hat Käufer vollkommene
ist an nichts gebunden. Keine Vermittlung
Ernste Reflekt. unter E 4495 an die Ern

marktol. System 8 mal patentamtlich geschützt
der 500 Mark hat Käufer vollkommene
ist an nichts gebunden. Keine Vermittlung
Ernste Reflekt. unter E 4495 an die Ern

Hauptgedanke
 und Diebstahl
 Anzeigen
 Fernsprecher
 Aufnahme
 Müssen für
 in Diamanten
 Verbreitungsbe
 nische-Altenwa
 he heutige
 er Ba
 Zu den pa
 allfällige Vor
 das Ger
 Wehmann
 infindens f
 erte, um das
 re preußische
 erzulegen. O
 ründen. De
 ste in körper
 ntrungungen
 edergebeugt.
 hat, die das
 als Schicksal
 steilt. Q
 schweg in d
 in letzten Bl
 rignier Natu
 anzie ihm g
 schwingen
 ch seines S
 schweg in u
 eine Kiers-
 Ende der ju
 ihn bereits
 ngers hat
 igt, obwohl
 litionars b
 elli hinaus
 ch dem So
 retärats, dem
 vorwürde zu
 ebatte im R
 schweg eine
 n, die das
 n mehr als
 ch noch, wie
 schtsfanfjer
 mentarischer
 end und i
 es, war ni
 chert, und i
 Handelsgänge
 n Abgeordn
 ch nicht rech
 ngung wicht
 ar an einen
 n Donners
 wälchen Dep
 tatssekretär
 ungsengang
 nstien Reich
 ne schimm
 schlag reffe
 egenheit
 icht, weil er
 n neuen brau
 anhaftigkeit
 n privaten
 e Nacht-
 erüberdarte
 nstie. Die
 erkennt und
 n von der
 herr von Be
 orte Schult
 ch des Lü
 ch, daß er
 ung zwei-
 icht, wenn t
 egenheit ni
 n haben sch
 er bisherige
 en ihm al
 ert und i
 n der Qual
 viel Anstieße
 schenen rir
 nder Auf
 Wehmann f
 icht. Und i
 n ernst und
 nder den Kol
 icht, Jon
 ogen. Er
 es unbe
 ung sogu
 n A
 ch die vor
 e geheim
 ung im Re
 ick sieben
 e Zukunft
 n, gleich
 icklager
 enenen h
 ilit und f
 nderung
 Herrn v
 nem Geba